

Wiener Abend Wi.Aband Abend

Kommt steirisches Klima nach Wien?

Eine Wiener Wohnbau-Ausstellung, die in Kürze nach Los Angeles wandern wird, gibt Hoffnung für eine bessere Zukunft Leopold Dungal

Wien braucht mehr Wohnraum. Und zwar enorm viel davon. Also wird gebaut auf Teufel komm raus. 120.000 Wohnungen sollen in den nächsten zwei Jahrzehnten errichtet werden.

Wie dieser neue Wohnbau an der Wiener Peripherie aussehen könnte, zeigt eine kleine Ausstellung in der Planungswerkstatt (Friedrich-Schmidt-Platz 9, bis 28. 1.): kostengünstig und doch von hoher Architektur-Qualität; städtebaulich sensibel, aber keineswegs charakterlos; auf klugen Grundrissen aufgebaut und einer ruhigen, modernen Formensprache verpflichtet.

Die elf hier zusammengetragenen Beispiele können sich tatsächlich sehen lassen. Das gilt für die kühle Wohn-Architektur von Henke/Schreieck ebenso wie für die verdichtete Flachbausiedlung von Roland Rainer oder den 2900 Wohneinheiten umfassenden Stadtteil-Entwurf von Elsa Prohazka.

Sehen lassen sollen sich diese Bauten und Projekte vor allem in den USA - dorthin wird die Ausstellung unter Obhut des Österreichischen Kulturinstituts New York in Kürze wandern.

Der dafür gewählte Titel "Vienna Housing: Trends and Prototypes" führt allerdings ein wenig in die Irre: Daß es sich dabei um Prototypen handeln möge, kann man dem Wiener Wohnbau nur inständig wünschen - und dazu lediglich mit Bedauern anmerken, daß es noch einige Architekten mehr gibt, die in diesem Zusammenhang präsentiert werden müßten. Von einem deutlichen Trend in diese Richtung aber kann gegenwärtig beim besten Willen nicht die Rede sein, denn immer noch wird in Wien wesentlich mehr an bloß oberflächlich dekorierter Bau-Kubatur produziert als wirklich ansprechende Wohn-Architektur.

Damit sich das auch nachhaltig ändert, wird wohl noch einiges geschehen müssen. Eine Ausstellung kann da lediglich Impulse geben - dies allerdings in sehr umfassender Weise. Durch vorbildliche Bauten und Projekte selbstverständlich, aber auch durch weiterführende Diskussions-Beiträge, die der Komplexität des Themas "Wohnbau und Stadtentwicklung" gerecht werden. Dazu hat etwa ein engagierter "Beirat für die Stadtentwicklungsbereiche" sehr Wesentliches geleistet; zu diesem Zweck wurden auch Experten-Tagungen sonder Zahl veranstaltet. Es wäre nun an der Zeit, den Stand der Dinge konzentriert zusammenzufassen. Nicht unbedingt für das amerikanische, jedenfalls aber für das heimische Fach-Publikum.

Anregungen dazu könnte eine andere Wohnbau-Ausstellung geben, die in wenigen Tagen im Prectl-Saal der TU Wien zu sehen sein wird (4., Karlsplatz 13; 25. 1. bis 10. 2.). Dort geht es um den "Wohnbau in der Steiermark 1986-92".

Zwar ist das steirische Klima mittlerweile auch schon geringfügig abgekühlt - die Bundeshauptstadt wird sich aber auch daran erst einmal messen müssen.